

Von einer dankbaren Kundin wurde uns der folgende Text, der vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) ausgestrahlt wurde, zugesandt. Wir wollen Ihnen diesen Text nicht vorenthalten, da wir sehr stolz und glücklich darüber sind, dass vom MDR in einer Sendung über unser Matricell® Königinnen-Trank berichtet wurde, ohne dass wir davon gewusst haben und ohne dass wir in irgendeiner Form dafür hätten bezahlen müssen.

MDR.DE | 13. Dezember 2005 | 14.46 Uhr

Was können Naturprodukte wirklich?

Naturprodukte sind seit Jahrmillionen bewährt und haben als Medikamente ihre Erprobungsphasen ohne Blind- und Doppelblindstudien längst erfolgreich hinter sich gebracht, lange, bevor der Mensch entwickelt wurde. Die Erfolgsbilanz des Menschen auf der Suche nach neuen synthetischen, d. h. künstlich geschaffenen Medikamenten, sieht anders aus. Zwar konnte er noch nicht lange seine Intelligenz und seine Fähigkeiten beweisen, brachte es aber allein im Jahr 1997 auf 1700 neu zugelassene Arzneimittel und Darreichungsformen, wovon nur 7 als tatsächlich neuartige Wirkstoffe bezeichnet werden konnten.

Die Nebenwirkungen von so manchem Medikament, das in seinen ersten Tagen als „Segen der Menschheit“ bezeichnet wurde, musste in seiner Anwendungsbreite massiv eingeschränkt oder gar vom Markt genommen werden. Zwar sind auch Nebenwirkungen von Naturheilmitteln bekannt, jedoch in weitaus geringerem Maße als auf Seiten der synthetischen Substanzen, von denen Umweltbelastung bei der Herstellung einmal abgesehen. Merke: Auch der Anwendung der „sauberen“, ökologisch kaum belastenden Naturheilmittel muss eine sorgfältige Ausbildung und jahrelange gewissenhafte Erfahrung vorausgehen. Das gilt weniger den Nebenwirkungen als vielmehr dem möglichen Verpassen von Heilungschancen, wenn man zum falschen Mittel greift. Die alten Griechen kannten den Begriff „Kairos“, der besagte, dass die Heilung zum richtigen Zeitpunkt kommt, das Heilmittel also das richtige zum richtigen Zeitpunkt zu sein hatte, um die Heilung herbeizuführen oder zu beschleunigen.

Als besonders wirksame und nebenwirkungsarme Naturheilmittel werden im Folgenden Bienenprodukte in ihrer Perfektion, die Aloe-Pflanze und die Blätter des sagenumwobenen Ginkgo-Baumes vorgestellt:

BIENEN

Bienen leben seit 50 Millionen Jahren auf unserem Planeten. Sie überstanden schwerste Bedingungen, sie blieben vor all den Seuchen verschont, denen Millionen anderer Tierarten zum Opfer gefallen sind. Uns Menschen gibt es seit etwa 600.000 bis max. 1 Million Jahren. Bienen sind der Inbegriff für unermüdliches Arbeiten für den Erhalt der Natur, Immunität gegen Viren, Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen. Sie sind das Prinzip der Höchstleistung bei Vitalität und Dauer-Fitness schlechthin.

Hat das für die Medizin symbolische Bedeutung?

Die APIMEDIZIN (von lat. Apis mellifica = Honigbiene) macht sich dies zu Nutze und wendet in der heutigen Zeit auf der Basis uralter Erfahrungen mit Hilfe von Bienenprodukten sehr wirksame „Medikamente“ an - Bienen werden lebend auf ein feines Gitter gesetzt, das auf dem rheumatisch geschwollenen Gelenk des Patienten liegt. Durch die kleinen Löcher stechen sie zu und sondern ihr Bienengift in die Haut ab. Da der Stachel nicht tief eindringen kann, bleibt er erhalten und die Biene kann „wiederverwendet“ werden. Ergebnis: das Bienengift wirkt abschwellend, schmerzlindernd und die Entzündung verringert sich.

In der Homöopathie wird eine Verdünnung der Verreibung des gesamten Bienenkörpers verwendet und als Tropfen, Pulver, Tabletten, Kügelchen oder Spritzampullen angeboten. Z. B. wird 1 Teil der pulverisierten Biene mit 9 Teilen Milchzucker verrieben. Es entsteht die „Potenzierungsstufe D1“. Davon ein Teil wieder in 9 Teilen der Trägersubstanz Milchzucker verrieben ergibt die D2. Die vollständige Bezeichnung lautet dann „Apis mellifica D2“ oder kurz „Apis D2“. Anwendungsmöglichkeiten: Schwellungen und Pickel, die wie Bienenstiche aussehen, Allergien der Haut, auch (und nicht nur) auf Insektenstiche, Entzündungen der ableitenden Harnwege und andere, die in einem zeitaufwendigen Verfahren vom homöopathischen Arzt gefunden werden kann.

Gelée Royale ist die geheimnisvolle Substanz, die von den kurzlebigen Arbeitsbienen für die Bienenkönigin produziert wird. Sie füttern ihre Königin damit unentwegt. Folge: Sie legt jeden Tag 2000 Eier und wird 24 x älter als das Bienen-, „Fußvolk“, dessen Mitglieder nicht älter als 45 Tage alt werden. Viele Stoffe daraus konnten noch nicht isoliert und verstanden werden. Bekannt sind u. a.: Aminosäuren, Vitamin-B-Komplex, Vitamine D, E, A, bestimmte gesunde Fettsäuren (Lipide), Mineralien, Spurenelemente und wissenschaftlich zur Zeit hochinteressante Zuckerverbindungen, sogenannte Polysaccharide. Sie sind bekannt als Stabilisatoren von Zellmembranen der Schleimhäute und des Immunsystems. Sie fördern und regulieren die Zellerneuerung sowie das körpereigene Recycling von Vitalstoffen. Man spricht auch von Anti-Krebs-Schutz.

Die Propolis ist wörtlich „Der Wächter für den Staat“. Die Bienen produzieren in ihren Drüsen diesen wertvollen Kittharz aus Baumharzen, die sie von ihren Ausflügen mitbringen. Der gesamte Bienenstock ist innen mit dieser phantastischen Substanz ausgekleidet. Jede Biene muss, bevor sie den Bienenstock betritt, über einen Propolis-Teppich im Eingang laufen. Hier findet eine Art Dekontamination statt. Keine einzige Mikrobe kann von ihr eingeschleppt werden. Merke: Seit vielen Millionen Jahren hat es unter dem Einfluss dieses Breitspektrum-Antibiotikums noch keine Resistenzbildung gegeben. Die Propolis wirkt noch wie am ersten Tag und genau so erfolgreich gegen Bakterien, Pilze, Viren und andere Mikroben. Die Inhaltsstoffe wurden zum Teil untersucht. Wissenschaftler fanden heraus, dass besondere Flavonoide dafür verantwortlich sind: z. B. diejenigen vom Kaffeesäuretyp gegen Viren, die vom Zimtsäuretyp gegen Bakterien. Propolis hat einen leicht bitteren Geschmack und ist von dunkelbrauner Farbe. Sie sollte von Bientrachten des näheren geographischen Großraumes stammen, also am besten aus Mitteleuropa. Sie ist sehr kostbar und teuer. In der Naturmedizin wird sie u. a. auch für die örtliche Betäubung eingesetzt und ist laut russischer Quellen so wirksam wie Opiode in der Zahnheilkunde. Parodontose, eine Entzündung des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates, die eigentlich auf eine Darmerkrankung hinweist, spricht gut auf die Behandlung an. Die Lösung muss 15 Minuten im Mund behalten werden.

Blütenpollen sind Kraftpakete der Natur. Mit 30 g kann der gesamte Tagesbedarf an essentiellen Aminosäuren, den Bausteinen der Eiweiße, gedeckt werden. 100 g entsprechen 500 g Rindfleisch. Pollen sind DIE Vollwertnahrung der Natur. Sie enthalten Proteine, 20 verschiedene Aminosäuren, Vitamine, Enzyme, Polysaccharide, Mineralien, Spurenelemente und hormonartige Substanzen. Merke: Beim Öffnen der relativ harten Pollenschalen werden mit herkömmlichen Verfahren viele empfindliche Inhaltsstoffe zerstört oder wirkungslos.

Die Fa. St. Johanser® (s. u.) verwendet ein patentiertes Verfahren, das die Inhaltsstoffe weitgehend erhält. Pollen als Grabbeigaben im alten Ägypten enthalten noch heute lebendige Wirkstoffe. Man muss diese Schätze vorsichtig bergen. Merke: Pollen allein werden heute bei Verstopfung, Durchfall, Darmentzündungen und Prostatitis (Entzündung der Vorsteherdrüse - bes. Roggenpollen) verwendet.

Honig entsteht aus Blütenektar und Honigtau von Blüten, Blättern und Nadeln in speziellen Drüsen der Bienen. Er setzt sich zusammen aus 20 Wasser und 70-80 Invertzucker. Der Zuckeranteil besteht wiederum aus jeweils 25-45 Trauben- und Fruchtzucker, Eiweiß, Aminosäuren, Enzymen, Vitaminen, Biotin, Eisen, Kupfer, Mangan, Silicium und Inhibinen, die das Wachstum von Bakterien hemmen. Merke: Honig fördert die Verdauung, die Leber-/Gallenentgiftung und kann als Breitspektrum-Heilmittel angesehen werden.

Alle genannten Bienenprodukte sind für sich zwar wirksam, jedes benötigt aber noch mindestens eines der anderen, um die Effizienz zu erhöhen. Optimal ist die Zusammenführung aller Bienenprodukte im richtigen Verhältnis. Zudem müssen die Wirkstoffe naturbelassen sein und dürfen durch den Verarbeitungsprozess nicht angegriffen werden. Es gibt ein solches Produkt in einer Trinkampulle, bestehend aus Met (= Honigwein), Honig, 150 mg Gelée Royale, 100 mg Propolisextrakt und 1850 mg Blütenpollenextrakt - alles aus deutschen Bientrachten. Es ist haltbar ohne synthetische Konservierungsmittel, denn die hat es reichlich von Natur aus in sich. Der Name des Mittels ist Matricell®. Die alteingesessene Firma St. Johanser® vertreibt es seit 1956. Spitzensportler wie Langstreckenathleten des deutschen Skiverbandes verwenden es regelmäßig. Es ist kein Dopingmittel. Es fordert den Körper nicht, es fördert ihn. Die Kombination der Inhaltsstoffe ist „WIE EINE AUFBAUSPRITZE“.